

Herzlich willkommen beim
Ortsverein Botnang

**Pflege muss bezahlbar sein -
Pfleger*innen müssen leben
können**

Warum uns das interessiert?

- Persönlich sind viele von uns betroffen
- Pflegebedürftigkeit
 - schafft soziale Probleme
 - ist ein Armutsrisiko
- Arbeitsplätze in der Pflege
 - sind herausfordernd
 - leiden häufig unter prekären Bedingungen

Ablauf der Veranstaltung

1. Geschichte und heutige Situation der Pflege

Markus Haas

2. Zukunftskonzepte für eine sozialere Pflegeversicherung

Jendrik Scholz

3. Diskussion mit Ihnen

Alle

Relevanz

- 2017: 3,4 Millionen Pflegebedürftige
 - 75% zu Hause (2,55 Millionen)
 - davon werden 80% durch Angehörige versorgt (2Mill.)
 - 20% mit Hilfe professioneller Pflegedienste (500.000)
 - 25% im Pflegeheim (850.000)

§3: Vorrang der
häuslichen Pflege

Geschichte

- Ab 1880
 - Krankenversicherung
 - Rentenversicherung
 - Unfallversicherung
 - Arbeitslosenversicherung
- 1995
 - Soziale Pflegeversicherung



Ziel seit 1995: niedriger Beitragssatz



- 1995: Arbeitnehmer verzichten auf Feiertag
- Heute: 3,05% (50% AN / 50% AG)
- Beitragszuschlag für Kinderlose ab 23
- Krankenversicherung: Vollkasko
- Pflegeversicherung: Teilkasko mit hoher Selbstbeteiligung
- Festlegung des Bedarfs: Pflegekasse

Wer ist pflegebedürftig?

1. Mobilität: Positionswechsel im Bett

Halten einer stabilen Sitzposition, Umsetzen, Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen

2. kognitive und kommunikative Fähigkeiten

Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld, örtliche Orientierung, zeitliche Orientierung, Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen, Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen, Treffen von Entscheidungen im Alltagsleben, Verstehen von Sachverhalten und Informationen, Erkennen von Risiken und Gefahren, Mitteilen von elementaren Bedürfnissen, Verstehen von Aufforderungen, Beteiligen an einem Gespräch

3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten, nächtliche Unruhe, selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten, Beschädigen von Gegenständen, physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen, verbale Aggression, andere pflegerelevante vokale Auffälligkeiten, Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen, Wahnvorstellungen, Ängste, Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage, sozial inadäquate Verhaltensweisen, sonstige pflegerelevante inadäquate Handlungen;

4. Selbstversorgung:

Waschen...

5. Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen

6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte:

Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen, Ruhen und Schlafen, Sichbeschäftigen, Vornehmen von in die Zukunft gerichteten Planungen, Interaktion mit Personen im direkten Kontakt, Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfelds.

Leistungen der Pflegeversicherung

- Ambulant:
 - Sachleistung: Pflege durch ambulanten Dienst
 - Geldleistung: Pflege durch Angehörige
- Stationär
 - Teilstationär
 - Vollstationär

Egal wie:
Hohe Zuzahlung

Beispiel Zuzahlung Stationär



Entgeltübersicht Dauerpflege Einzelzimmer

Gültig ab: 01.01.2019

Pflegegrad	1	2	3	4	5
Pflegebedingter Aufwand ^{1,2}	1.484,50 €	1.993,42 €	2.485,62 €	2.998,50 €	3.228,47 €
Ausbildungsumlage ²	35,90 €	35,90 €	35,90 €	35,90 €	35,90 €
Erstattung Leistungsbetrag Pflegekasse	-125,00 €	-770,00 €	-1.262,00 €	-1.775,00 €	-2.005,00 €
Unterkunft ²	491,28 €	491,28 €	491,28 €	491,28 €	491,28 €
Verpflegung ²	385,42 €	385,42 €	385,42 €	385,42 €	385,42 €
Investiver Anteil ^{2,3}	372,95 €	372,95 €	372,95 €	372,95 €	372,95 €
Verbleibende Kosten	2.645,05 €	2.508,97 €	2.509,17 €	2.509,05 €	2.509,02 €

Beispiel Pflege zu Hause

Pflegegrad	Pflege durch Angehörige		Pflege durch Pflegedienst	
	Pflegegeld	Pflegesachleistung	Pflegegeld	Entlastungsbetrag
Pflegegrad 1	—	—	—	125 €
Pflegegrad 2 	316 €	689 €	316 €	125 €
Pflegegrad 3 	545 €	1.298 €	545 €	125 €
Pflegegrad 4 	728 €	1.612 €	728 €	125 €
Pflegegrad 5 	901 €	1.995 €	901 €	125 €

Probleme durch Pflegebedürftigkeit

- Aufzehren des Vermögens durch Zuzahlungen
- Pflicht der Kinder zum Elternunterhalt
- Gehalts- und Renteneinbußen für pflegende Angehörige
- Prekäre, oft illegale Arbeitsverhältnisse
- Belastung der Sozialhilfe

Zukünftige Probleme

- Verdoppelung Zahl der Pflegbedürftigen alle 20 Jahre
- Steigende Sozialabgaben in allen Sozialversicherungen
- Belastung der Steuerfinanzierten Sozialsysteme
- Altersarmut für Pflegende (häufig Frauen)

Demographie

STUTTGART-
BOTNANG

SPD

<https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>